

Masterplan für Breitband

Von unserem Mitarbeiter
Rudolf Gamer

Graben-Neudorf. Der Breitbandausbau für Graben-Neudorf sei ein neues und großes Infrastrukturprojekt, in seiner Bedeutung für die Zukunft vergleichbar dem ersten Ausbau des Strom- oder Wassernetzes vor vielen Jahrzehnten, meinte Bürgermeister Christian Eheim in der jüngsten Sitzung des Gemeinderates.

Ausgiebig und intensiv befasste sich der Rat mit der Frage, wie und mit wem dieses zukunftsorientierte Projekt umgesetzt werden könnte. Die notwendigen fachlichen Erläuterungen gaben Achim Häge von der Netze BW sowie Bauamtsleiter Achim Degen. Am Ende stand ein einstimmiger Beschluss des Rates, die Firma Netze BW mit der Herstellung und Betreuung der kommunalen Breitbandinfrastruktur zu betrauen.

Graben-Neudorf rechnet mit 16 Millionen Euro

len Breitbandinfrastruktur zu betrauen.

Welche Dimension das Gesamtprojekt hat, wird an den veranschlagten Kosten deutlich. 16 Millionen Euro hat die Gemeinde als Bedarf errechnet. Dieser Aufwand, das wurde vom gesamten Gremium so beurteilt, muss über einen längeren Zeitraum verteilt werden, „sonst geht in anderen Aufgaben gar nichts mehr“, so Gemeinderat Karl-Heinz Kling. Jährlich – erstmals bereits 2016 – soll eine Million Euro im Haushalt für den Netzausbau eingeplant werden. Die Gemeinde ist Mitglied in der Gesellschaft Breitbandkabel Landkreis Karlsruhe (BLK), die das überörtliche Backbone-Netz und die Übergabepunkte (POP) herstellt.

Ein Masterplan für den schrittweisen innerörtlichen Ausbau ist bereits erarbeitet. Bei der schrittweisen Umsetzung sollen vorrangig unterversorgte Gebiete berücksichtigt werden und möglichst im Zuge anderer Tiefbaumaßnahmen das Netz erweitert werden. Im Endausbau wäre dann jedes Gebäude mit einem Leerrohr mit dem Gesamt-netz verbunden, in dieses kann dann die Glasfaser „eingebblasen“ werden.

Bürgermeister Eheim bezeichnete es als gutes Ergebnis der Beratung, dass der Gemeinderat für dieses Zukunftsprojekt ein Signal der Geschlossenheit abgegeben habe. Konkreter Start des Ausbaus wird in den nächsten Tagen sein. Die BLK wird den Übergabepunkt Hofstraße einrichten, die Gemeinde parallel Leerrohre zu Grundstücken in Teilen der Bruchsaler Straße, der Wendelinusstraße und der Hofstraße verlegen.

Ein weiteres Ratsthema war – wie derzeit in den meisten Gemeinderäten – die Verabschiedung einer neuen Satzungen.

Ausgelöst sei der formale Aufwand durch geänderte Rechtsvorschriften des Landes, die von den Gemeinden in den örtlichen Regelungen berücksichtigt werden müssten, erläuterte Bürgermeister Christian Eheim. Der Punkt wurde mit großer Mehrheit gebilligt.